

Halle monatlich bei zweimaliger ...

Zeitung

Dreihundertfünfundzigster Jahrgang.

Angabe ...

Nr. 287.

Halle, Sonntag, den 22. Juni.

1919.

Das neue Reichskabinet.

Bildung einer Regierung ohne Demokraten. — Heute fällt die Entscheidung in Weimar. — Kein Militärputsch. Unruhen in Kassel ausgebrochen. — Sieg der Gegner Wilsons in Washington.

Keine Zwischennote nach Versailles.

WTB. Berlin, 21. Juni. Sicherem Vernehmen nach ...

Sitzung des Friedensauschusses.

WTB. Weimar, 21. Juni. Der Friedensauschuss der ...

Aus dem Friedensauschuss.

WTB. Weimar, 21. Juni. (Drahtnachricht.) Die am ...

Sozialdemokratische Gegner der Friedensunterzeichnung.

WTB. Weimar, 21. Juni. Die unterzeichneten Mitglieder ...

Wie unterzeichneten Mitglieder der sozialdemokratischen ...

Rücktritt des Chefredakteurs des 'Vorwärts'.

WTB. Berlin, 21. Juni. Der bisherige Chefredakteur ...

Payers Rücktritt von der Leitung der Demokratie.

Weimar, 21. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) In der ...

Wiederversammlung der Landesversammlung im preussischen Kabinett.

Berlin, 21. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Nächste ...

Fraktionsführungen der einzelnen Parteien haben zum ...

Der entscheidende Sonntag.

Weimar, 21. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Im ...

Falsche Behauptungen über den Eisenbahnerstreik.

WTB. Leipzig, 21. Juni. In einer Eisenbahner- ...

Märchen über einen Militärputsch.

WTB. Berlin, 21. Juni. (Drahtnachricht.) Die ...

Die Polen rechnen mit einem Kriege mit Deutschland

WTB. Berlin, 21. Juni. (Drahtnachricht.) ...

Unruhen in Kassel!

Unterbindung des Fernverkehrs. Göttingen, 21. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) ...

Die amtliche Meldung über Kassel.

WTB. Kassel, 21. Juni. (Drahtnachricht.) ...

Unruhen auch in Mannheim.

20 Personen verhaftet, 200 Personen verhaftet. ...

WTB. Mannheim, 21. Juni. (Drahtnachricht.) ...

Die neue Regierung.

WTB. Weimar, 21. Juni. Das neue Reichskabinet ...

Der erste Präsident der deutschen Republik, Ebert, hat ...

An eine lange Lebensdauer der neuen Regierung ...

Wenn nunmehr auch die Demokratie aus der Regierung ...

Unverwartet kommt bei der Zusammenlegung der ...

besager Vertreter des Ministerpräsidenten geworden ist. Nachdem er sein letztes Ziel, Ministerpräsident zu werden, nicht erreichen konnte, sollte er offenbar wenigstens mit der Stellvertretung geehrt werden. Herr Erzberger, der sein Glück mittlerweile in einer eigenen Reihe von Reichsämtern versucht hat, wird und legt seine Fähigkeiten als Reichsfinanzminister geltend. Als zeitgemäßer Hans Dampf in allen Gassen fährt er sich auch hier zu den höchsten Leistungen befähigt. Wisself, Gieseler, Rose und Schmidt sind auf ihren Posten geblieben. Der bisherige Reichsfinanzminister Herr, dessen Tätigkeit nach dem Abschluss des Friedensvertrages durch den Raub der deutschen Kolonien auf ein Minimum beschränkt wäre, erhält gleichzeitig das Amt eines Reichsverkehrsministers, ein Posten, der zum ersten Male aufsteigt und der den Gehalten nachsteigt, daß sich die neue Regierung besonders um die Übernahme aller Verkehrs-mittel auf das Reich bemühen wird. Neu sind im Ministerium Johann noch die Herren Schläde, der ehemalige Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, und Herr Mayer-Raufeuren, der Etatsredner des Budgets in allen finanziellen Fragen. Ersterer wurde Reichsarbeitsminister, letzterer Reichsjustizminister. Dr. David ist anstelle von Dr. Preuß Reichsminister des Innern geworden. Das Amt des Reichsjustizministers, das angeblich dem Frankfurter Dr. Engelmeier, der sich auf dem jüngsten sozialdemokratischen Parteitag in Weimar hervorgetan, übertragen werden sollte, ist noch offen. Wenn die amtliche Meldung am Schluss betont, daß in der Regierung ein Bayer und ein Württemberger seien, so gilt das nur mit einer gewissen Einschränkung. Mit dem Württemberger hat man Schläde gemeint, der aber geborener Westpreuze ist.

Das neue Kabinett wird sich Sonntag nachmittags 6 Uhr der Nationalversammlung vorstellen. In dieser Sitzung wird aller menschlichen Voraussicht nach auch die Entscheidung über den Friedensvertrag fallen. Wir wollen hoffen, daß die zu fallende Entscheidung nicht so ausfällt, daß der 22. Juni für ewige Zeiten in der Geschichte unseres unglücklichen Vaterlandes ein Tag der Schande wird.

Carl Helma.

Ministerpräsident Bauer.

Der mit der Bildung der neuen Reichsregierung beauftragte bisherige Reichsarbeitsminister Guitan Bauer wurde am 6. 1. 1870 in Darkehmen (Ostpreußen) geboren. Er besuchte die Volksschule und wurde dann Rechtsanwaltsgehilfe. Frühzeitig wandte er sich der sozialdemokratischen Partei zu. Mitglied des Vorstandes des Bundes der Bureauangestellten und dessen Reichstages. Im Jahre 1903 wurde er als Sekretär des Zentral-Arbeitersekretariats nach Berlin berufen. Dort wurde er 1918 als Mitglied der Generalkommission der Gewerkschaften deren 2. Vorsitzender, neben Erzberger. Im Jahre 1912 wurde er für Breslau in den Reichstag gewählt, nachdem er inzwischen einer der wichtigsten Führer der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung geworden war. Bei der Neuordnung im Reich, die im September 1918 von dem Prinzen Max von Baden unternommen wurde, kam er auch endlich zur Erfüllung des lange gesuchten Reichsarbeitsamtes. Die Gewerkschaften wurden über die Person des künftigen Leiters des Amtes befragt und benannten Bauer, der dann zum Staatssekretär ernannt wurde. Zu der am 13. Februar d. Js. neugebildeten Regierung Schiebmanna wurde Bauer dann Reichsarbeitsminister.

Hermann Müller,

Reichsminister des Auswärtigen Amtes.

Der Nachfolger des Reichsministers Grafen Brockdorff-Rantau ist demnach der sozialdemokratische Partei Deutschlands. Er ist am 18. Mai 1876 in Mainzheim geboren, wo sein Vater Fabrikdirektor war. Hermann Müller besuchte zunächst die Volksschule, dann das Gym-

nasium Mannheim, und danach das Realgymnasium Dresden-Reuditz. In die kaufmännische Lehre trat er in Frankfurt im Jahre 1892 bis 1898. Nach Beendigung der Lehrzeit war er zunächst Handlungsgehilfe in Frankfurt und bis 1899 in Dresden. Von 1899 bis 1906 war Müller Redakteur in Grotlich. Seit jener Zeit ist er Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes. In den Reichstag kam er durch eine Nachwahl im Jahre 1916 für Reichsbad-Neurode. Vom 11. November bis zum 21. Dezember 1918 war er Mitglied des Reichstages und von da ab Mitglied der Reichsministerialen Fraktion der deutschen Nationalversammlung wurde er zum Vorsitzenden gewählt.

Alexander Schläde, Reichsarbeitsminister.

Der Nachfolger des bisherigen Reichsarbeitsministers Bauer, Alexander Schläde, ist wie sein Vorgänger Sozialdemokrat und von Geburt Württemberger. In seiner Heimat war er zuletzt Arbeitsminister. Er ist am 26. 3. 63 in Dampig geboren, wo sein Vater Kaufmann war. Nach dem Besuch des Realistischen Gymnasiums machte er eine Lehre als Zeichnermeister in Berlin von 1881 bis 1884 durch. In den darauf folgenden Jahren betätigte er sich bis zum Jahre 1891 praktisch. Dann war er bis zum Jahre 1896 Sekretär und von da ab 1. Vorsitzender des Metallarbeiter-Verbandes, Sitz Stuttgart. Während des Krieges war er in den Jahren 1917 und 1918 im Kriegsamt in Berlin beschäftigt. Seit dem 15. Januar d. Js. war er in Württemberg Arbeitsminister. Von Württemberg aus war er auch in der Nationalversammlung gewählt.

England und die deutsche Kabinettskrise.

WTB. Amsterdam, 21. Juni. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London: Die Nachricht vom Rücktritt des deutschen Reichsstaatsministers wurde überall mit Interesse aufgenommen. Es sei aber keine Entzweiung hervorzuheben, daß nicht als hohes Zeichen dafür, daß Deutschland den Friedensvertrag unterschreiben würde. „Das Telegraph“ ist jedoch der Ansicht, daß es zur Unterzeichnung kommen wird, und schreibt in einem Artikel: Wir sind dafür dankbar, daß Deutschland durch den Beschluß, zu unterzeichnen, die Interessen vor der Notwendigkeit bewahrt, eine sehr unangenehme Pflicht zu erfüllen, deren direkte Folgen unmöglich voraussehen können, und deren Ende in tiefstem Dunkel gebüllt sein würde. Wenn die Nationalversammlung den Beschluß Erzbergers bestätigt, so wird dies fünf Jahren der ersten Schritt Deutschlands sein, der in den Augen der übrigen Welt als ein Zeichen für seine Zuverlässigkeit gelten würde.

Die Pariser Presse zur Krise.

VDZ. Paris, 21. Juni. Die gesamte Pariser Presse hat sich dem Entstand der Deutschen im Ministerium Schiebmanna und erklärt, daß dadurch die Gesamtenkennung einer neuen Friedensdeklaration notwendig geworden sei. Allgemein wird heute als Nachfolger Schiebmanna angesehen. Die durch die Krise geschaffene Lage in Deutschland macht die französische Presse etwas nervös, weshalb einzelneblätter glauben, der Postill der Entente noch dadurch dienen zu können, daß sie wiederum drohen. So veröffentlicht Henri Bidou im „Journal“ einen längeren Artikel, in dem er versucht, die großen militärischen Vorbereitungen der Entente auszuliefern. Auch im „Depute“ wird in gleichen Sinne gearbeitet. Allgemein wird jedoch betont, daß die Forderung des Vertrages nicht wahrhaftig sei. „Chicago Tribune“ glaubt sogar behaupten zu dürfen, daß, im Falle die neue Regierung erklärte, sie werde den Vertrag ablehnen, der Westeuropäer eine weitere Forderung einer Probe befehlen werde. Man scheint also in der Umgebung der Friedenskonferenz in Paris dementsprechend zu werden. Man verlangt, hinsichtlich der Schiedsfrage, den omissiven Artikel auszuweichen, der Deutschland als Urheber des Krieges festzulegen muß. Außerdem sollte verlangt werden, auf die Ausschließung des Kaisers zu verzichten, und schließlich will man nicht unterzeichnen, daß Deutschland keine moralischen Qualitäten besitzt, Kolonien zu verwalten. Ob

„So, Zons Kometika!“ lacht vorwärts nach Stadenheim! Sonst schneit ich nie nämlich die nächste junge Eller ab und weiß dich so lang mit ungebrannter Wäse ein, bis dir die Beine wieder gelähmtig werden.“

Da nicht die sich der Wildblut langsam auf und sagte mit einem Grinsen in der Stimme: „Zons Förstler, das ist nicht nötig, denn du hast ja gezungen. Aber vielleicht sind wir heut' nicht zum letzten Male aneinander gewesen, empig werden die Herren in Weßlau mich ja nicht dabehalten. Und dein Gesicht werd' ich nicht vergessen! ... Aber wenn du mit mir einen Gefallen tun willst, so lag mir, wie hast du es angestellt, so lautlos über mich zu kommen?“

Hans Mirau hob die Hand und zeigte auf die vier Frauen Pflüchten, die in dem jungen Erlenswäldchen dicht nebeneinander standen. „Dort hab' ich seit heute früh gelegen, wenn du's schon wissen willst!“

Da glömm in den Augen des gesungenen Wurthen ein seltsames Licht auf. „Schade, Herr. Vorhin wollt' ich den fraulen Witz schon anseinanderbringen, aber ich sagte mir, so unvorzüglich wird doch keiner von den Herren sein, sich da hineinzuzeigen?“

Dem jungen Forstbamben aber fiel es ebnstlich über den Rücken, denn jetzt erst kam es ihm zum Bewußtsein, wie nahe der Tod bei seinem waghalsigen Unternehmen an ihm vorübergegangen war.

Als er mit seinem Gefangenen auf den Hof der Stadtherrn Oberförstler kam, ging es schon auf den letzten Abend. Das ganze Angeldie ließ zusammen. Der Herr Forstmeister kam mit den Beamten aus der Schiedsprobe gegangen, aber niemand strantete ihn, denn Kleider und Gesicht waren ihm von Blut und Moorerde gefärbt, und quer über seine Stirn fiel eine breite Schramme, die er sich gefügt hatte, als er mit den Bäumen die Schlinge durchzog.

Da kam von der hohen Freitreppe her eine helle Stimme, laut wie ein Aufschauen, „Hans Mirau!“ und eine schlanke Gestalt fuhr über den Hof, aber der, den sie begrüßte, wollte, hand drauf aufgesetzt und mit dem Kopf der Fuß.

„Sehr wohl, Herr Forstmeister, das bin ich, und der da ist Zons Kometika. Ich bring' ihn lebendig, wie der Herr

durch Befragung dieser drei Punkte eine neue Stimmungsmache versucht werden soll, läßt sich nur vermuten. Wirklich ist auf jeden Fall, daß die dem Ministerium des Innern nahelebende Presse nach dieser Richtung die öffentliche Meinung sehr zu lenken sucht.

Für die Revision des Vertrages.

WTB. Frankfurt a. M., 21. Juni. Die „Frankf. Post“ schreibt: Wir sind nicht so leichtfertig überzeugt, daß dieser Friedensvertrag in nicht allzu ferne Zeit wieder abgeändert werden wird, so würde aus der Entzweiung die Unterzeichnung trotz aller schwerwiegenden moralischen und überdeutlichen wirtschaftlichen Bedenken mit schärfsten Worten aus der Regierung zu fordern, noch viel schwerer fallen, ja unmöglich sein. Aber wir leben die Kräfte, die noch eine anhaltende Bewilligung durch eine grundsätzliche Klänge, falls eine bessere Zukunft heranzuführen, heute schon mit Bewußtsein, die Tage ist ja, daß nur die Unterzeichnung die Bahn frei aus frei macht. Wir könnten sie allenfalls um einige Zeit hinausverfrachten. Aber das brächte neue, unübersehbar schwere Gefahren und Änßerungen der Tatsache nichts. Nur die Unabwiesbarkeit, die glatte Unmöglichkeit des Friedensvertrages wirkt für seine Revision.“

Ein Sieg der Wilson-Begner.

WTB. Berlin, 21. Juni. Die „WTB“ hört, meldet „Petit Parisien“ nach einem Radiotelegramm aus Washington, der Antrag Knog sei mit 10 gegen 7 Stimmen angenommen worden. Mit diesem Senatsbeschluß beginne die Kampagne zur Werdung des Friedensvertrages. Die republikanischen Führer seien über, daß schließlich ein getrennter Friedensvertrag zwischen Amerika und Deutschland erfolge.

Interessanter Zwischenfall in der französischen Kammer.

WTB. Paris, 21. Juni. In der gestrigen Kammerdebatte verlangte der Abgeordnete Cahin über Dokumente zu unterbreiten, die ein Komplott zwischen der deutschen Regierung und einigen Ministern des französischen Parlaments betreffen. Cahin erklärte, daß er niemals Kenntnis von solchen Dokumenten gehabt hätte. Leblich's hatte die Regierung unterbreitet. Es sei nicht zu beweisen, daß Deutschland in dieser Hinsicht Besuche unternommen worden seien. Das erlaube aber nicht, irgend jemanden anzuklagen. Cahin erklarte sich für befriedigt. Der Zwischenfall war damit erledigt.

Frankreich kühlt Dörten.

Goa, 21. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Pariser Meldungen haben die französischen Militärbehörden eine Rechtsverfolgung des Dr. Dörten verboten.

Rückkehr der deutsch-österreichischen Delegation aus Versailles?

WTB. Wien, 21. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ von ihrem Sonderkorrespondenten in Saint Germain erzählt, trägt sich die deutsch-österreichische Delegation mit Rücktritt auf die Vorgänge in der Heimat mit dem Gedanken, nach Wien zurückzukehren.

Beratungen der Ententeführer.

Rein Frieden mit einer unabhängigen Regierung.

Paris, 21. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Paris wird gemeldet, daß Präsident Wilson infolge der deutschen Niederlagen seine Aufmerksamkeit in Belgien öffentlich unterbrochen und in einem Sonderzuge nach Paris zurückgekehrt ist. Auch Lord George trat heute wieder in der französischen Hauptstadt ein. Unmittelbar darauf soll eine Sitzung des Biererrates stattfinden, in der sich die leitenden Staatsmänner mit der neueingekün-

Forstmeister es beschloßen haben, und wollte nur hören, ob der Herr Forstmeister das auf dem Forstgerichtstag gegeben Wort einzuhalten gedente.“

„Natürlich, selbstverständlich!“

„Wo denn nicht! Ich den Herrn Forstmeister ganz gehoramt um die Hand von Ihrem Präseln Tochter gegeben haben.“

„Holla, mein Freund, sagte der Forstmeister, „ein bißchen langsamer!“ Und die Stirn zog sich ihm finster zusammen. „Das ist der Zons Kometika, daran ist kein Zweifel. Und den wollen Sie lebendig gefangen haben?“

„Sehr wohl, Herr Forstmeister. Ein paar ins Genit hat er ja kriegen müßen, auch den Hals hab' ich ihm ein bißchen zugeknippt, aber sonst ist er ganz wohl erhalten!“

Und als der hohe Herr unwillkürlich zu diesen Worten lächeln mußte, sagte der junge Erlindot sich ein Herz vor vierzehn Tagen der alle lebende Träger in Wäldchen der Reichs- aus Schiedsprobe gefahrt hatte. Das Gesicht des Herrn Forstmeisters aber war immer heller und heller geworden. Und zuletzt begab sich in ihm, so um die Augen herum, ein seltsames Zimeln und Zuden.

„Ja, ja, ich hab' gesagt, wer ihn bringt, kann man mit fordern, was er will. Ob ich's gewähren will, ist noch eine andere Frage. Aber wenn er um ein bißchen von Wäldchen auf den Weg macht, den Zons Kometika mit blauen Händen zu greifen, ja, und wenn dieses bißchen mehr als zwölf Jahre seinen Eltern das Leben lauer macht und ein solches Gesicht zehrt.“

„Wo denn, in Gottes Namen, lieber Mirau. Aber der Deusel hat euch, wenn ihr nun nicht auch glückt werdet!“

So hatte der Hilfsaufseher und Forstförstler Mirau sich sein junges Weib geholt, und als ein paar Monate später die dielemwordene Wagnobner Förstlerstelle frei wurde, da hatte er ein halbes Schach Vorbermänner überbrungen und war nach knapp zehnjähriger Dienstzeit fest angestellt worden. Die süße Jugendzeit trug ihre Früchte und verschaffte ihm die seinen höchsten Vergleichen in Gumbinnen, die in dem Leben eines Förstlers mit einem Forstbesitzer gut über die Welt gehen, ein ganz besonderes Ansehen.

(Fortsetzung folgt.)

neuen Wege besessen sollen. Nach den Informationen der französischen Regierung...

Vernichtung des feindlichen Kriegsmaterials.

WTB. Versailles, 21. Juni. Seit einigen Tagen besuchten die englischen, amerikanischen und französischen...

Die Pläne der Alliierten.

Paris, 21. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die Chicago Tribune meldet laut 'Balester Nachrichten'...

Französisch-italienische Besetzung von Wien?

WTB. Berlin, 21. Juni. Die 'Voll. Stg.' meldet aus Wien: Wie die 'Neue Zeit' aus Wien telegraphisch...

Riesiger Streit in Wales.

WTB. Rotterdam, 21. Juni. (Drahtnachricht.) Nach dem Rheinischen Kurier sind 900 Arbeiter der...

Deutsches Reich.

Ein persönlicher Königstreuer Vandal.

WTB. Berlin, 21. Juni. Von Bergberg, der in der 'Deutschen Zeitung' einen offenen Brief an Seinemann...

Ausland.

Die Valandsfrage.

WTB. Stockholm, 21. Juni. Die schwedische Regierung hat durch ihren Gesandten in Stockholm eine Antwort...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eine Erklärung des Kohlen-Syndikats zur Höchstpreisverordnung.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat nimmt in einer eigenen Erklärung zu der Höchstpreisverordnung...

und demnach die Fortsetzung der Aufnahmefähigkeit...

Devisenkurse.

Table with columns for location (New York, London, etc.), unit (Doll., Pf., etc.), and exchange rates.

Produktentwertung.

Berlin, 21. Juni. Am Produktentwertung ist heute das holländische Getreide...

Advertisement for Naumburg a. S. featuring 'Saale-Zeitung' and 'Eugen Wallbaum'.

Prozent für die Stammaktien auf 44 Prozent für die alten...

Die Trägerübernahmevereinbarung wurde mit Rücksicht auf die unklare politische Lage...

Sammlung der in der Provinzverwaltung. Die Lebensmittel...

Die Abrechnungen der Provinzverwaltung. Die Lebensmittel...

Die Abrechnungen der Provinzverwaltung. Die Lebensmittel...

Berliner Börse vom 21. Juni 1919.

Table of stock market prices for various companies like Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, etc.

L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststr. 11, Stadt Hamburg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Oetmann; für den ökonomischen Teil: Dr. Carl Oetmann.

Paul Schauseil & Co.
 Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
 Agenturen in Gräfenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf
 von Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.

**Scheck-
 Konto-Korrent-
 Wechsel-
 Verkehr.**
 Domizilstelle für Wechsel.
 Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von
 Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
 mit verriegelten Schlössern.

Gernode a. H.
 Hotel u. Pensionshaus
Stubenberg
 Vortzliche Verpflegung.
 Fernruf 30.
 Besitzer: H. Schulze.

Staatliches Solbad Dürrenberg a. d. S.
 (Bahnstrecke Leipzig-Corbetha). A 1021
 Solbäder und andere medizinische Bäder. Einrichtungen für Gesellschafts- und Einzel-Einrichtung von Solcausal. 5 Gradierhäuser von insgesamt 1821 m Länge.
 Besucherzahl 1913 - 5432 ohne Durchreisende.

Gross-Tabarz
 Herr. eigene Sommerfrische und Badekurort am Juleberg.
 Musik, Spiel, d. S. Sommerfrische.

Dr. Starcke's Sanatorium, Schloss Harth
 Bad Berka i. Thür. Wald
 Nerven-, Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Unterleibserkrankungen, fragestilles ärztliche Behandlung, gute Verpflegung, herrliche Lage in ruhiger und gesunder Waldgegend. - Unbeschränkter Kurbetrieb. - Prospekte.

Friedrichroda Thür. Wald
 Sommer- und Winterkurort ist für den Kurverkehr nicht gesperrt. Aufenthalt gegen ärztliches Zeugnis der Heilanstalt.
 Prospekte: Städtische Kurverwaltung. A 1671

Bad Schandau
 „Hotel Rammelsberg“
 Altenau i. Oberharz. A 9101

Wald-Sanatorium Sommerkeim
 bei Saalfeld i. Thür.
 Wiederholte Erwähnung.
 Neuester Wirkstoff!
 Naturkuren, Schilddrüse u. a. Krankheiten.

Ostseebädern Mecklenburgs
 darf vom 1. Juli d. J. ab ohne Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses zu Kur-, Erholungs- und Vergnügungszwecken ein Aufenthalt bis zu 4 Wochen genommen werden.

Erholungsbedürftige
 Nach den Ostseebädern
Swinemünde, Heringsdorf, Ahlbeck, Bansin.
 Schnellempfehlungsverbindung ab **Stettin** im Anschluss an die D-Züge auf direkte Karten. **Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft**
 J. F. Braemlich G. m. b. H. in Halle a. S.
 Fahrpläne durch **Otto Westphal, Ankerstr. 15.**

Dr. E. Renftle, Dentist,
 Lessingstrasse 8. - Fernsprecher 3986.
 Strassenbahn-Haltestelle. V 2076/5
 Ludwig Wuchererstrasse - Lessingstrasse.

Fürstliches Bad Eilsen bei Bückeburg
 Allbewährtes Schlamm- und starkes Schwefelbad geg. Ischias, Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Folgen v. Anschwellungen Katarre, chron. Nierenleiden, Herrschaftliche Logierhäuser
 und musterhafte, neu erbaute Kuranlagen. Hotel „Der Fürstenhof“ und grosses Kurmittelhaus.
 Herrliche Lage am Wessergorge.
 Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.

Reisegepäck - Versicherungen
 sofortiger verbindlicher Abschluss zu sehr billigen Prämien.
Zillmann & Lorenz, Delitzscher Straße und Hauptbahnhofshalle.
 General-Agentur **Johs. Erbß,** Dorotheenstrasse Nr. 1, - Telephon 6986. -

Mitglieder-Versammlung
 des Hall. Zweigs des **Ev. Kirchl. Hilfsvereins**
 (Ev. Stabmission) Weidenplan 4,
 Freitag, den 27. Juni, nachm. 7 1/2 Uhr,
 wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen sind.
 Tagesordnung:
 1. Kassenbericht.
 2. Entlastung der Rechnungsführer.
 3. Haushaltungspläne.
Halle a. S., den 21. Juni 1919
 Der Vorsitzende:
Eise, Geh. Justizrat.

Hautjucken-Ärztin, fidele und schnelle Hilfe durch
Silb-Verfahren.
 Dole Nr. 350.
 Versand: **Erline Apotheke, Gefart 112.**

Transport-Versicherungen
 Wasser-, Bahn- und Post-Sendungen
 (Möbel-Transporte)
Reise-Gepäck
 Allgemeine Vers.-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.
 General-Vertretung **Johs. Erbß,** Halle, Dorotheenstr. 1, Fernspr. 6986 u.
Zillmann & Lorenz (Halle'sche Paketfahrt) Vorhalle des Personen-Bahnhofs und Delitzscherstr. 9.

Bekanntmachung
 des **Garnison-Kommandos:**
 Alle noch im Dienst befindlichen im Stadtgebiete Halle sich dauernd oder vorübergehend aufhaltenden Offiziere und Beamte, die nicht einer hier untergeordneten militärischen Dienststellen unterliegen, haben sich persönlich oder durch Jettel beim Garnison-Kommando zu melden. Unter im Dienst befindlich sind alle Dienstigen zu verstehen, die vom Militärstatus noch Gehalt beziehen. Werbestellen sind nicht als Dienststellen anzusehen.
Garnison-Kommando Halle a. S.

4% Zinsen
 f. Sperr- und Kapitalanlagen, von mind. 20000 M., bei 6 monatl. Kündigung, Einzahl. auf ohne Bürgeneinbringung auf Reichsbankguthaben. Einsetzen oder Beziehenkonto Leipzig 18798, Telephon 1 u. 3. Sicherung durch Einb. d. Reichsbank. Kaffenid. 8-1 u. 3-5, Sonnab. 8-2.
Sparkasse des Mansfelder Seekreises
 in Elsteben, Lindenstraße 41.

Vermietungen
Bauverein für Kleinwohnungen.
 Für unsere Mitglieder!
 Zum 1. Oktober sind in der Conradstraße 20 Einfamilienhäuser zu vermieten. Die Bedingungen sind bei den Vertrauensmännern und in der Geschäftsstelle: Güterbahnstr. 4 in den nächsten Tagen erhältlich.
 Der Vorstand.

Heiratsgesuch
Heiratsgesuch!
 Ein besserer Handwerker, mit ausgebreiteter Praxis, mitte der 40er Jahre, von angenehmem Aussehen, gutem, gesellschaftlichem Charakter, nicht unerheblich, möchte sich bald wieder verheiraten. Offerten mit Angabe der persönlichen Verhältnisse zu möglicher Zeit unter Beibringung einer Photographie, find unter O. 2966 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Selbstbehandlung.
 Halsleiden, Geschlechtsleiden durch Injektion „Margonal“, ges. gesch. Flasche 4 Mark, Doppelflasche 6 Mark. A 239/4
Margonal Comp., Berlin, Belle-Alliancestr. 32.

Hansa-Hotel
 n. Apollo. Inh. Alfr. Schluditz
 Zeitig, gute Küche
 Skatgelegenhait.

Brano Haydn's Konservatorium
 für Musik und Theater.
 Dienstag, den 24. u. 6. 19, abends 7 Uhr im Saal des Konservatoriums
197. Musikantführung
 Übungsabend
 Interessenten können Eintrittsprogramme im Sekretariat erhalten.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
 ca. 150 Zimmer
 in einjähriger bis ganz reicher Ausföhrung.
Möbelfabrik
Albert Martin Naht,
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.

Terror-Pulver
 gegen Schwaben, Amerikaner, Kellerratten, ne. Pflanzchen u. Flöhe selbst Bruh. 17 S.
Terror-Wansone-Pinkur
 flüssiges Spezialpräparat gebrauchsfertig 1 Flasche M. 2.75.
A. Kade, Halle a. S., Dessauerstr. 8, Tel. 8088.
 Versand geg. Nachnahme oder Voreinzahlung. Post-scheckkonto Leipzig 18924.

Reform-Beinkleider
 Schluß-Holen. Curpohlen für Damen und Mädchen in großer Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
 A. F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 24.

BAD KISSINGEN
 als Heilbad hat vollen Kurbetrieb
 Ueber Zugsverkehr telegraphische Auskunft kostenlos, auch sonstige Auskünfte und Badevorschriften durch den Kurverein